

- **Die Versorgung von Wunden im häuslichen Umfeld – Ein Spagat zwischen Bürokratie, Ökonomie und Menschlichkeit**

Angela Klinge

Ambulante Pflege DRK Melle

In Zeiten des allgemeinen Pflegenotstandes ist eine gute Vorbereitung und Organisation bei der Versorgung von Menschen mit Wunden wichtiger denn je. Entlassungsmanagement, Verordnungswesen, Materialbeschaffung und Gestaltung des Umfelds – der lange Weg zur Wundheilung.

- **Entlassmanagement – Überleitung von der Klinik in die ambulante Versorgung**

Lena Hage

Niels-Stensen-Kliniken

Kathrin Sperver

Niels-Stensen-Kliniken

Bernd Jakob

Caritas-Pflegedienst Wallenhorst GmbH

Welche Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich der Klinik? Wie ist der Überleitungsprozess organisiert? Wie wird die weitere ambulante Versorgung gewährleistet und finanziert?

- **Wie spiegelt sich die MRE-Diagnostik in der kassenärztlichen Versorgung wider? Indikation - Durchführung - Abrechnung**

Dr. Jutta Esser

Laborarztpraxis Osnabrück

Andreas Grewe

Leiter Geschäftsbereich Honorar
KVN Bezirksstelle Osnabrück

Anmeldung

Anmelden können Sie sich mit dem Antwortfax oder per E-Mail:

gesundheitsdienst@lkos.de

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **02.11.2019** verbindlich an.

Tagungsbeitrag

Den Tagungsbeitrag (inklusive Tagungsgetränke) von 10,00 € entrichten Sie bitte in bar am Veranstaltungstag.

Veranstaltungsort

Landkreis Osnabrück (Kreishaus)
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Zertifizierung

Fortbildungspunkte durch die Ärztekammer Niedersachsen und die Registrierung beruflich Pflegenden GmbH sind beantragt.



Dr. med. Gerhard Bojara
Tel. 0541 501-3119
Gerhard.Bojara@lkos.de

Daniela Felsmann-Eger
Tel. 0541 501-3518
MREnetzwerk@lkos.de

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
www.landkreis-osnabrueck.de/mre

GESUNDHEITSDIENST
FÜR LANDKREIS UND STADT OSNABRÜCK



9. Fortbildung Multiresistente Erreger

„Entlassen... - und jetzt?
Fragen und Antworten zu MRE nach
Verlassen der Klinik“

13. November 2019

14 bis 18 Uhr

Kreishaus, Großer Sitzungssaal



Einladung

Wird ein Patient mit MRE aus der Klinik entlassen, stellt sich oft die Frage: Wie geht es diesbezüglich weiter? Eine Verordnung ist über das Entlassmanagement allenfalls für die nächsten 24 Stunden gesichert. Doch reicht das aus, um eine sichere und gute Überleitung in die ambulante Versorgung zu gewährleisten? Sind alle relevanten Informationen bei den ambulanten Akteuren angekommen?

Die weitere Organisation und die Versorgung von MRE-Patienten zu Hause braucht daher ein gutes Schnittstellenmanagement ohne Lücken. Die Versorgung von Wunden und der tägliche Umgang mit Harnwegskathetern im oft beengten häuslichen Umfeld stellen ambulante Pflegekräfte immer wieder vor große Herausforderungen. Die Materialbeschaffung und die Gestaltung des Umfelds für einen sicheren Schutz vor Übertragungen von Infektionserregern und multiresistenten Keimen verkomplizieren die Situation.

Welche Hilfestellung kann der Arbeitsschutz dazu geben? Und wie können die Hausärzte ihren Beitrag zur Versorgung verbessern und ihre Leistungen abrechnen?

Neben einem Fachvortrag im Plenum bietet sich für Ärzte, Pflegende, Hygienefachkräfte und MFA aus den Kliniken, den Alten- und Pflegeheimen, dem ambulanten Pflegedienst und den niedergelassenen Arztpraxen in fünf praxisorientierten Workshops die Möglichkeit, sich diesen Fragen zu stellen und mit den Experten zu diskutieren.

Programm

14:00 – 14:30 **Ankunft und Anmeldung**

14:30 – 14:45 **Aktuelles aus dem Netzwerk**

Dr. med. Gerhard Bojara
Gesundheitsdienst für Landkreis
und Stadt Osnabrück

14:45 – 15:40 **Aktuelle Situation und Herausforderungen in der ambulanten Pflege**

Prof. Dr. Andreas Büscher
Pflegerwissenschaft
Hochschule Osnabrück

15:40 – 16:00 **Diskussion im Plenum**

16:00 – 16:30 **Kaffeepause**

16:30 – 18:00 **Workshops**

Workshops

- **Eine Kittelflasche für die Tour? – Schutzmaßnahmen, Rechte und Verantwortung in der ambulanten Pflege**

Jens-Oliver Greie
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Technisches Beratungsbüro Greie

Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste sehen sich in ihrem Alltag oft konfrontiert mit einem augenscheinlichen Hygiene-Dilemma: Der Versorgung pflegebedürftiger Menschen in ihrem z. T. beengten häuslichen Umfeld bei häufig eingeschränkter Kooperativität und unter hohem Zeitdruck. Wie kann man sich und die Patienten dabei effektiv vor der Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Keimen schützen? Welche Hilfestellung kann der Arbeitsschutz dazu geben? Gibt es Synergien zwischen den Schutzziele "Patient" und "Mitarbeiter"? Welche Rechte und Ansprüche kann ein Mitarbeiter im Rahmen des Arbeitsschutzes in dieser Hinsicht geltend machen? Und ist er am Ende womöglich auch noch selbst in der Haftung?

- **Harnwegskatheter – Anspruch und Wirklichkeit – Legen eines Harnwegskatheters, auch unter erschwerten Bedingungen im ambulanten Bereich**

Hildegunda Sextro
Institut für Krankenhaushygiene
Klinikum Oldenburg

Anforderungen im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen / im Ambulanten Bereich - gibt es überhaupt Unterschiede? Worauf ist zu achten? Wie lege ich einen Harnwegskatheter, wenn die Rahmenbedingungen nicht den Vorgaben entsprechen (Personal, Räumlichkeiten, Kosten)? Was kann ich tun, um den Hygienestandards zu entsprechen? In diesem Workshop wird das Legen eines Harnwegskatheters praktisch gezeigt. Dabei werden relevante und kritische Aspekte im ambulanten Bereich berücksichtigt.